

Yamada Kôun Roshi



Yamada Kôun Roshi

Yamada Kôun Roshi (1907 - 1989)

Yamada Kôun Roshi wurde am 18. März 1907 in Nihonmatsu, in der Präfektur Fukushima, Japan, geboren. Er begann seine Zen-Übung 1943 in der Mandschurei unter der Führung von Kôno Sôkan Roshi. Nach seiner Rückkehr nach Honshû, Japan, widmete er sich ganz dem Zazen sowohl unter Asahina Sôgen Roshi vom Engakuji-Tempel in Kamakura als auch unter Hanamoto Kanzui Roshi vom Mokusenji in Ôfuna.

Yamada Kôun Roshi wurde jedoch nie Mönch, sondern setzte seine Arbeit in der Geschäftswelt fort. Er arbeitete nach dem Besuch der Universität in Tokyo zunächst in einer Firma und übernahm später die Leitung des Medizinischen Zentrums Kembikyôin, einer großen Klinik in Tokyo, in der seine Frau als Ärztin tätig war.

Er empfing die buddhistischen Gelübde im Jahre 1950 von Harada Sogaku Roshi (1872-1961), der die Soto- und die Rinzai-Tradition in einer Linie vereinigte. Diese Verbindung brachte ihn in Kontakt mit Yasutani Roshi (1885-1973), einem Schüler von Harada Roshi, der mit 30 Jahren heiratete und Vater von 5 Kindern wurde. Yamada Roshi lud Yasutani Roshi 1953 ein, die Leitung der Zengruppe mit dem Namen "Kamakura Haku'un-kai" zu übernehmen und in Kamakura ein monatliches Zazenkai, ein eintägiges Zen-Treffen, abzuhalten. Im gleichen Jahr hatte Yamada Roshi eine

ungewöhnlich tiefe Erleuchtungserfahrung, die zu seiner Dharma-Nachfolge von Yasutani Roshi im Jahre 1960 führte. 1967 wurde er dann von Yasutani Roshi zum Zen-Meister (shôshike), und drei Jahre später zum Oberhaupt der Sanbo-Kyodan-Zenschule von Kamakura ernannt. Die Sanbo-Kyodan-Linie war 1954 offiziell vom Staat anerkannt worden.

Yamada Koun hatte die Augusttage 1945 von Hiroshima und Nagasaki als Zeitzeuge miterlebt. Sein Blick war auf die breite Förderung eines neuen Bewusstseins gerichtet, in dem der Mensch sich in Einheit mit allem und allen erkennt. Als Familienvater mit geschäftlichen und juristischen Dingen vertraut, war es ihm ein Anliegen, den Zen-Geist im alltäglichen Leben zu verwirklichen und – losgelöst von klösterlichem Lebensstil – eine Zen-Gemeinschaft mit Laien zu bilden. Auf eigenem Grundstück errichtete er dafür neben seinem Haus ein Zendo. Dieses wurde schnell Anziehungspunkt für viele Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Religionen, die den Zen-Weg gehen wollten.

Yamada Koun Roshi starb am 13. September 1989 in Kamakura.